

ZÜRICHSEE RECHTES UFER

Triumph: Die Küsnachter Romy Bühler und Mikael Redin sind die besten Zürcher Eiskunstläufer. 65



REDAKTION TAGES-ANZEIGER · ELIT PARK, GRUNDSTRASSE 4 · 8712 STÄRA · TELEFON: 044 915 89 50 · FAX: 044 915 89 51 · STAFA@TAGES-ANZEIGER.CH

Unterschriften gegen die Gipfelischiif-Versenkung

Wieder droht dem Gipfelischiif die Versenkung: Der ZVV hat es aus dem Fahrplan gestrichen. Doch die Initianten geben auch diesmal nicht auf.

Von Rachel Van der Elst

Der neue Entwurf des ZVV-Fahrplans für die Jahre 2009 und 2010 hat bei einigen Kopfschütteln ausgelöst: Das Gipfelischiif wird nirgends erwähnt. «Ja, das Gipfelischiif soll wieder einmal aus dem Fahrplan gestrichen werden», erklärte René Naef, Präsident der Aktion rechtsufriges Frühischiif (Aruf). Das bestätigt auch Kerstin Kantke Leuppi, Verkehrsplanerin des Zürcher Verkehrsverbands (ZVV): «Der

Regierungsrat hat uns beauftragt, das Gipfelischiif zwei Jahre weiterzuführen. Diese laufen jetzt ab.»

Ganz definitiv ist der Entscheid aber noch nicht. Denn noch ist der Fahrplan 1009/2010 nur ein Entwurf, der jetzt bis zum 25. März öffentlich aufliegt. Das bedeutet: Wer will, kann mitreden. Die drei Gipfelischiif-Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil haben für dieses Begehren, das von jedermann eingereicht werden kann, ein Formular verfasst und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Ein Stück Lebensqualität

«Ich/Wir stelle/n hiermit das Begehren auf Beibehaltung des Schiff-Frühkurses 6 und gleichzeitig auf Streichung der 2007 neu als (Ersatz) für das (Gipfelischiif) eingeführten kleinen Abendrundfahrt (ZSG

Kurs 55)», heisst es in diesem Schreiben. Und weiter: «Für die Passagiere bedeutet diese Schiffsfahrt bei Kaffee und Gipfeli ein wichtiges Stück (Lebensqualität.) Ein Stück Lebensqualität, die mit Hilfe der Gemeinderäte aller Seegemeinden erhalten werden soll.

Die kleine Abendrundfahrt, Kurs 55, ist denn auch der Grund, warum das Gipfelischiif versenkt werden soll: «Arbeitsrechtlich können wir nicht beide Kurse anbieten», erklärt Kerstin Kantke Leuppi. Dass genau dieser Zustand die letzten drei Jahre ohne Probleme wahren konnte, ist kein Argument: «Das geht nur mit einer Sonderbewilligung, wir können das nicht jahrelang durchziehen.» Ein weiterer Grund: Die drei Gipfelischiif-Gemeinden haben sich mit der Zürcher Schiffsahrtsgesellschaft (ZSG) und dem ZVV noch immer nicht über eine Kostenbeteiligung

einigen können. Erlenbach, Küsnacht und Thalwil wollen 30 000 Franken zahlen und damit nach eigenen Angaben die Differenz zwischen dem von ZVV und ZSG beziffernten Nettoaufwand des Gipfelischiifs und dem zu erwartenden Nettoertrag der kleinen Abendrundfahrt wettmachen.

Nochmals kämpfen

Das ist der ZSG und dem ZVV zu wenig: Sie verlangen die Vollkosten in der Höhe von 100 000 Franken (TA vom 11. 10. 2007). «Wir versuchen nochmals, zu kämpfen», bringt es René Naef für die Gipfelischiifler auf den Punkt. Entschieden wird dieser Fall vom Zürcher Verkehrsrat.

Mehr zum ZVV-Fahrplan im Bund «Zürich und Region» sowie auf Seite 61

www.gipfelischiif.ch